



## MIT ELF IN DER ERSTEN KLASSE

Chipo oben bei einem Dienst in der Küche der Amano-Schule und unten inmitten der Mädchen, mit denen sie das Internatsleben teilt



**SAMBIA** Ihren Start ins Leben hätte sie sich anders gewünscht! Chipo wuchs in einem kleinen sambischen Dorf in einfachen Verhältnissen ohne Vater auf. Ihre Mutter starb, als sie vier Jahre alt war. Wie es in der Kultur üblich ist, nahmen Verwandte sie auf. Chipo musste dort allerdings viel arbeiten, selbst als sie ins Schulalter kam. Niemand aus der Familie war bereit, das Schulgeld zu bezahlen. Das Mädchen fühlte sich wie ein lästiges Anhängsel, ungeliebt und alleingelassen. Als Chipo elf Jahre alt war, veränderte sich ihr Leben. Mitarbeitende eines Kinderheims kamen in ihr Dorf. Die magere Chipo mit der zerlöchernten Kleidung und dem traurigen Blick fiel ihnen sofort auf und sie konnte in ein Kinderheim aufgenommen werden. Dort bekam Chipo die ersehnte Aufmerksamkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kannten Jesus

und erzählten immer wieder von ihm. Endlich konnte Chipo mit anderen Kindern spielen, bekam genügend zu essen und durfte in die Schule gehen – mit elf Jahren in der ersten Klasse! Als schlaues Kind mit einer guten Auffassungsgabe konnte sie nach der Grundschulzeit an die Amano-Schule wechseln. Dort war Chipo anfangs ruhig und zurückhaltend. Ich begann, mich regelmäßig mit ihr zu treffen und erfuhr von ihren Selbstzweifeln. Gemeinsam lasen wir in der Bibel darüber, wie sehr Gott sie liebt. Es dauerte, bis diese Wahrheit in Chipos Herz ankam. Aber dann wurde aus dem schüchternen Mädchen eine selbstbewusste junge Frau. Inzwischen ist sie für die jüngeren und neuen Schüler im Internat eine Ermutigerin und Unterstützerin, die ihre Erfahrungen weitergibt. Danke, wenn du unsere Arbeit an der Amano-Schule unterstützt! • Katja Bachmann

# OMAS AUSDAUERENDE GEBETE

**DEUTSCHLAND** Der Anruf kam aus heiterem Himmel. Ein Student meldete sich und wollte uns besuchen. Wir vereinbarten einen Termin und kurz darauf kam Yue\* zu Besuch. Wir erinnerten uns an ihn: Vor drei Jahren war ihm Erika auf der Straße in der Nähe unserer Wohnung schon einmal begegnet. Der junge Mann wohnte nicht weit von uns entfernt. An Heiligabend 2018, als wir uns mit einigen Studenten aus der Gemeinde zum Christ-

fest trafen, hatten wir ihn eingeladen. Kurz danach war er in die Stadt umgezogen. Umso mehr freuten wir uns, dass er nun erneut den Kontakt zu uns suchte. Beim gemeinsamen Abendessen erzählte uns Yue, dass er vor Kurzem Christ geworden sei. Wie glücklich waren wir über diese schöne Nachricht! Der Student berichtete, wie es dazu kam: „Bei euch fing alles an, als ihr mich zur Weihnachtsfeier eingeladen habt. Meine Oma ist zwar gläubig, aber bei euch hörte ich das erste Mal bewusst das Evangelium. In den folgenden Jahren habe ich mich intensiv mit der Bibel beschäftigt. Ich hatte viele

Fragen und Zweifel, aber Gott schickte mir ganz verschiedene Menschen über den Weg, durch die ich Antworten bekam. Heute bin ich ein Gotteskind. Als ich es neulich am Telefon meiner Großmutter sagte, freute sie sich sehr. All die Jahre hatte sie für mich gebetet. Ich habe mich schon oft gefragt, ob Gott mich bewusst in eurer Nähe eine Wohnung finden ließ, damit ich euch kennenlerne. Ich weiß es nicht. Eines weiß ich aber: dass Gott mich sehr lieb haben muss. Denn sonst hätte er nicht all diese Anstrengungen unternommen, um mich zu erreichen.“ Wir staunen über Gottes Wirken und sind dankbar für jede Unterstützung unserer Arbeit unter chinesischen Studenten!

• Klaus-Dieter & Erika Volz

\*Name geändert



## Unser Engagement in ...

**Sambia:** Seit 1985. An der christlichen Amano-Schule werden seit 2004 sowohl einheimische Waisen als auch Kinder von Geschäftsleuten und Missionaren unterrichtet.

**Deutschland:** Seit 2008 arbeitet das Team Mission & Integration an verschiedenen Orten unter Migranten und Geflüchteten.

**Spanien:** Seit 1996. Aktuell engagieren sich elf Missionare im Gemeindebau, der Gemeindegründung sowie der Theologischen Ausbildung.

### Näheres über unsere Arbeit:

[www.liebenzell.org/weltweit](http://www.liebenzell.org/weltweit)



Spendecode: 1000-31

**DEINE SPENDE KOMMT AN!** QR-Code oder Link nutzen: [www.liebenzell/spenden](http://www.liebenzell/spenden)  
Bitte vermerke den Spendecode auf der Überweisung. Vielen Dank!

## ICH KANN WIEDER ATMEN!

**SPANIEN** „Javier, deine Mama hat sehr viele Probleme“, sagte seine Tante Ramona. Der kleine Junge lebt deshalb bei ihr, seinem Großvater und seiner Cousine. Bei ihnen fühlt Javier sich geliebt und geborgen.

Vor Kurzem holte er sich eine starke Erkältung und war zwei Tage im Krankenhaus. Danach sagten die Ärzte, alles sei wieder gut. Javier durfte nach Hause. Doch bereits am nächsten Tag hatte er einen Herzstillstand und hörte auf zu atmen. Rettungssanitäter mussten den Jungen wiederbeleben. Angeschlossen an ein Beatmungsgerät kam er auf die Intensivstation. Es hieß, er könne jederzeit sterben. Seine Tante Ramona informierte die Leute aus der evangelischen Gemeinde im Nachbarort. Viele Leute beteten daraufhin für ihren Neffen, sogar nachts. Ohne Jesus zu kennen, sagte Javiers Opa: „Wenn dein Gott nicht hilft, Ramona, kann keiner dem Kleinen helfen.“

Am nächsten Morgen fing Javier wieder an zu atmen. Ganz von allein, ohne Hilfe. Die Ärzte konnten sich das nicht erklären und sprachen von einem Wunder. Auch seine Verwandten und die vielen Beter wussten: Das hat Jesus gemacht! Wer betet mit, dass viele Familien in Spanien erleben, wie großartig Jesus ist? • Daniel & Rosita Suchalla

# Finanzen

im Blickpunkt

## ENTLASTUNG? BITTE!

**FINANZEN** Im Alter von 25 Jahren war es schon mal möglich, drei Kisten Mineralwasser gleichzeitig zu tragen. Unlängst musste ich jedoch feststellen, dass sich das mit 50 Lebensjahren irgendwie anders anfühlt ... Ein netter junger Mann bot mir in dieser Situation seine Hilfe an. Nach einigen mühevollen Metern habe ich ihm gerne den Transport einer Kiste überlassen. Was für ein schönes Gefühl, wenn andere mit anpacken oder wenn einem der Ballast ganz abgenommen wird! Seit mehr als 120 Jahren helfen Liebenzeller Missionarinnen und Missionare weltweit, Lasten zu tragen. Sie entlasten Menschen, indem sie von Jesus Christus erzählen, der unsere Schuldenlast auf sich genommen und für uns ans Kreuz befördert hat. Sie können das tun, weil viele Unterstützer mit Gebeten und Gaben hinter ihrer Arbeit stehen und so mittragen. Danke, wenn du zu denen gehörst, die Mission möglich machen. Danke, wenn du mit anpackst, damit noch viele erfahren, wie es ist, von Lasten befreit zu werden!

Herzliche Grüße vom Missionsberg

*Thomas Haid*

Thomas Haid, Verwaltungsdirektor

Spenden: 7,10 Mio. €\*

Vermächnisse: 0,91 Mio. €\*



Spendenbedarf 2022: 14,75 Mio. €  
Für das neue Großzelt werden zusätzlich noch 180.000 € benötigt.

\*Stand bei Redaktionsschluss



## HIER BEWEGT SICH WAS!



Symbolbild

**NIGER** Man ist nie zu alt, um Jesus kennenzulernen! Diese ermutigende Wahrheit wurde mir vor einiger Zeit bei einem freudigen Anlass bewusst. In meinem Einsatzort Galmi wurden 15 Christen getauft. Die meisten davon waren junge Leute, aber unter ihnen war auch ein alter Fulani. Die Fulani sind Nomaden und Viehhirten. Ich erfuhr, dass dieser Mann vor 13 Jahren Christ geworden war. In seinem Dorf erleidet er deshalb seitdem viel Widerstand. Die Bewohner drohten ihm, dass sie ihn nicht beerdigen werden, wenn er stirbt. Er erklärte ihnen daraufhin, dass ihn das nicht umstimmen würde. Sie könnten seinen toten Leib ruhig liegen lassen und ihn dann irgendwie loswerden. Ich habe mich sehr gefreut, dass dieser alte Mann Jesus gefunden hat und den Mut hatte, sich taufen zu lassen. Die Täuflinge brauchen viel Unterstützung im Gebet, damit sie im Glauben fest werden und wachsen. Betest du mit? • Dr. Esther Pflaum



Infos & Anmeldung: [www.ita-info.de/10Jahre](http://www.ita-info.de/10Jahre)



Gebet weltweit

Presbiterium Liebenzell 2022/2023

Christliche Gästehäuser  
**Monbachtal**

#rauszeitmonbachtal



**JETZT**  
das **Programm 2023**  
kostenlos bestellen  
oder herunterladen:  
[www.monbachtal.de/jahresprogramm](http://www.monbachtal.de/jahresprogramm)

Christliche Gästehäuser Monbachtal  
Im Monbachtal 1  
75378 Bad Liebenzell  
Tel: 07052 926-1510  
E-Mail: [info@monbachtal.de](mailto:info@monbachtal.de)  
[www.monbachtal.de](http://www.monbachtal.de)

Bestelle den neuen Missionskalender und das neue Gebetsheft gerne als **Sammelbestellung** – das spart Porto!  
Erhältlich über [material@liebenzell.org](mailto:material@liebenzell.org), telefonisch unter **07052 17-7296** oder über [www.liebenzell.org/material](http://www.liebenzell.org/material)

# Mission im Fokus



Februar 2022: Brigitte wird in PNG wieder herzlich empfangen



Kein Witz, die beiden Freunde heißen Gerhard und Brigitte



Gerhard & Brigitte ein paar Monate vor Gerhards tragischem Tod in PNG

## WO IST MEINE HEIMAT?

**PAPUA-NEUGUINEA** Ich weiß noch genau, wie ich 1988 als junge Missionarsfrau am Flugplatz von Port Moresby stand. Mir liefen vor Heimweh die Tränen über die Wangen. Es war mir nicht leichtgefallen, meine Heimat und somit auch meine Freunde und alle meine Sicherheiten zu verlassen.

Ausgelöst durch einen Bibelvers war mir 1984 klar geworden, dass Gott mich in ein mir unbekanntes Land ruft. 1988 folgten mein Mann Gerhard und ich dieser Berufung nach Papua-Neuguinea (PNG). Im Laufe der mittlerweile 34 Jahre, die ich überwiegend dort verbrachte, bekam der Begriff Heimat eine neue Bedeutung. Ich freute mich immer, nach einem Aufenthalt in Deutschland, wieder in dieses schöne Land in Ozeanien zu reisen. Es er-

warteten mich Menschen, die ich lieb gewonnen hatte, und ich freute mich riesig, wenn sie ihr Leben Jesus anvertrauten. PNG wurde zu meiner Heimat.

Da wir im Dienst viel unterwegs und somit selten längere Zeit an einem Ort waren, kam eine weitere Dimension hinzu: Heimat war, wenn wir zu zweit waren. Egal, ob im Baumhaus, einer Buschhütte oder in Deutschland – Gerhard und ich waren ein eingeschworenes Team.

Als er 2019 verunglückte, war das das Schlimmste, was mir in meinem Leben passierte. Jetzt fühlte ich mich heimatlos. Es lenkte aber meinen Blick auch ganz neu auf Gott, bei dem ich nie ohne Heimat sein werde. Die Ewigkeit ist mein Zuhause. Eines Tages werde ich für immer bei ihm sein. Darauf freue ich mich.

• Brigitte Stamm



Brigitte 2001 „im Busch“

## Kontakt

### Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell  
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org  
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

## Spenden

### Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66XXX  
(Spenden-Prüfzertifikat, gültig bis 31.12.2022)

**LM Österreich** / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030

**LM Schweiz** / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



## Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle  
Redaktion: Maïke Dispensieri,  
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)  
Redaktionsschluss: 13. Sept. 2022  
Bildnachweis: K. Bachmann (S. 1),  
K.-D. Volz, D. Suchalla (S. 2),  
shutterstock (S. 3), B. Stamm (S. 4),  
Illustrative Elemente (iStock:  
123ArtistImages, Baltskars,  
ciempies, didecs, dulancristian,  
eyewave, KariHoglund, Maxim-  
kostenko, PhotographerOlympus,  
pop\_jop, Samolevsky, ulimi)